Ergebnisse der gemeinsamen Ausschreibung von Wind- und Solaranlagen

Photovoltaikanlagen setzen sich durch

Ausschließlich Geboten für Solaranlagen hat die Bundesnetzagentur bei der ersten gemeinsamen Ausschreibung für Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen Zuschläge erteilt.

„Im Wettstreit setzt sich eben die Technologie durch, die zu den geringsten Kosten anbieten kann", erklärte der Präsident der Bundesnetzagentur, Jochen Homann, in Bonn. Für das Gelingen der Energiewende sei jedoch ein Mix der verschiedenen Technologien erforderlich.

Von den Geboten, die einen Zuschlag erhalten haben, bezogen sich laut Bundesnetzagentur fünf in einem Umfang von 31 MW auf Acker- und Grünlandflächen in benachteiligten Gebieten in Bayern sowie drei mit einem Umfang von 17 MW auf solche Flächen in Baden-Württemberg. Insgesamt wurden 32 Zuschläge für Gebote in einem Umfang von 210 MW erteilt.

Bei der ersten gemeinsamen Ausschreibung für Windenergie- und Solaranlagen machten PV-Anlagen das Rennen. Foto: landpixel

Der durchschnittliche, mengengewichtete Zuschlagswert beträgt 4,67 ct/kWh, mit einer Spreizung von 3,96 ct/kWh bis 5,76 ct/kWh. Eingegangen waren 54 Gebote, davon 18 für Windenergieanlagen an Land und 36 für Solaranlagen.

Mit den Solaranlagen setzte sich der Bundesnetzagentur zufolge diejenige Technologie durch, die ihr Kostensenkungspotenzial bereits in den vorangegangenen Ausschreibungen unter Beweis gestellt habe. Bei den Geboten für Windenergieanlagen an weniger ertragsstarken Standorten komme hinzu, dass anders als bei den regulären Ausschreibungen die Nachteile nach dem Zuschlagsverfahren nicht ausgeglichen würden.

Die bei der Bundesnetzagentur eingegangenen Gebote hatten insgesamt ein Volumen von 395 MW. Damit war das Ausschreibungsvolumen von 200 MW doppelt überzeichnet. Der mengengewichtete Gebotswert betrug für Solaranlagen 4,82 ct/kWh und für Windenergieanlagen an Land 7,23 ct/kWh. Die nächste Ausschreibung für Windenergie an Land ist am 1. Mai 2018; der nächste Gebotstermin für Solaranlagen ist der 1. Juni 2018.

Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) und der Bundesverband WindEnergie (BWE) sprachen sich mit Blick auf die Ergebnisse dagegen aus, die beiden Erzeugungstechnologien in einen nicht zielgerichteten Kostenwettstreit zu verwickeln. Eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende erfordere einen kraftvollen Ausbau der Wind- und Solarkapazitäten auf Augenhöhe. Gemeinsame Ausschreibungen seien dafür ungeeignet. b/pm

Anzeige

Projekt Management Hallenbau und Photovoltaik

Individuelle Hallen durch die Sonne finanziert

Die Firma PM Hallenbau und Photovoltaik GmbH aus Eggstedt im Kreis Dithmarschen bietet seit rund zehn Jahren individuelle Allzweckhallen in Kombination mit einer Photovoltaikanlage an.

„Durch aktuell extrem gesunkene Modulpreise und einen höheren Wirkungsgrad der Photovoltaikmodule ist eine Amortisationszeit innerhalb der 20 Jahre EEG-Förderung für eine Halle und Photovoltaikanlage alleine durch die Einspeisevergütung möglich", erklärt Steffi Schröder, Geschäftsführerin der PM Hallenbau und Photovoltaik GmbH. Die Hallen können individuell angeboten werden, zum Beispiel als Pultdachhalle, Satteldachhalle, offen oder komplett geschlossen, mit oder ohne einer Betonsohle, freitragend oder als Ständerwerk.

„Unser Ziel ist es, unter anderem den Landwirten gut nutzbare individuelle Hallen anzubieten, die sich dann innerhalb der nächsten 20 Jahre über die Photovoltaikanlage finanzieren", berichtet Vertriebsleiter Christian Mönch weiter. „Durch Nutzung des erzeugten Stroms im Eigenverbrauch reduziert sich die Amortisationszeit deutlich, da der Strom nicht mehr teuer eingekauft werden muss. Die Gestehungskosten liegen bei größeren Anlagen aktuell bei rund 4 ct/kWh", ergänzt Steffi Schröder.

In der nebenstehenden Beispielrechnung ist aufgeführt, wie so eine Kalkulation aussehen kann. „Gemeinsam mit unseren Kunden finden wir stets die beste Lösung. Diese kann aus Photovoltaik, Kleinwindkraft, Stromspeichersystem und intelligentem Energiemanagement bestehen", fügt Steffi Schröder hinzu.

Realisiert wurden schon Batteriespeichersysteme von mehr als 100 kWh. Individuelle Lösungen erlauben aktuell eine mögliche Größe von bis zu 1.440 kWh. Diese Kombinationen werden für Melkanlagen auf Milchviehbetrieben, Gewerbebetriebe und auch für Einfamilienhäuser eingesetzt. „Der Speicherung der Energie wird eine immer größere Bedeutung zukommen. Die Speichersysteme sind preislich deutlich attraktiver geworden, und der Eigenverbrauch in den Haushalten oder auf den Betrieben spielt eine immer größere Rolle. Wir haben mit dem Stromspeichersystem eine Lösung, die sowohl neu eingebaut als auch nachgerüstet werden kann", erläutert Christian Mönch. pm

PM Hallenbau & Photovoltaik
Projektmanagement aus einer Hand

PV-Anlagen – Stromspeicher
Hallenbau – Sanierungen
Kleinwindkraftanlagen

Beispielrechnung

Hallenkosten Typ 30		96.000,00 €*
Pultdachhalle 16,00 m x 30,00 m, mit Betonsohle, inkl. Hallenkonstruktion, Fundamente, Bauantrag, Statik, Lieferung & Montage		
Photovoltaikanlage	792,93 €/kWp	78.500,00 €**
99,00 kWp inkl. Material, Lieferung & Montage		
Gesamtkosten		174.500,00 €
Einspeisevergütung / 20 Jahre***		204.212,25 €
Amortisationszeit		17,10 Jahre

* Kostenschätzung einer wie oben beschriebenen Halle zzgl. Kosten für Baugenehmigung, Prüfstatiker, Abhängig vom Standort
** Kostenschätzung zzgl. Kosten EVU, Einspeisepunkt in der Halle
*** bei einem spez. Ertrag von 925 kWh/kWp/a und einer Einspeisevergütung von durchschnittlich 11,15 Cent/kWh ohne Berücksichtigung Eigenverbrauch, Marktintegrationsmodell, Wartung, Leistungsverluste.
Alle Beträge sind Nettobeträge zzgl. MwSt. !
Alle Daten & Zahlen sind freibleibend und unverbindlich !

LG PRO Solar Partnerprogramm Autorisierter Partner

PM Hallenbau und Photovoltaik GmbH
An de Reith 12 · 25721 Eggstedt
Telefon: 0 48 30/90 11 99 3 · info@pm-hallenbau.de
www.pm-hallenbau.de